

## **Verleumdungskampagne gegen Whistleblower nach Aufdeckung von Gräueltaten der Gaza Humanitarian Foundation**

*Das Transkript gibt möglicherweise aufgrund der Tonqualität oder anderer Faktoren den ursprünglichen Inhalt nicht wortgenau wieder.*

**Glenn Greenwald (GG):** Ich möchte Sie zu Ihrer Berichterstattung befragen, die ich persönlich als solche betrachte. Vielleicht sehen Sie das anders. Ich halte es definitiv für Journalismus. Und ich bin ein großer Fan des unabhängigen Journalismus. Für mich ist das, was Sie getan haben, ein klassischer, eindrucksvoller Fall, der zeigt, warum diese Arbeit so wichtig ist. Ich fasse kurz zusammen, dann können Sie die Geschichte selbst erzählen. Es handelt sich um einen US Green Beret, der für die Gaza Humanitarian Foundation gearbeitet hat, eine Organisation, die von Israel und den Vereinigten Staaten gegründet wurde, um die UNO und alle anderen Hilfsorganisationen daran zu hindern, Lebensmittel zu liefern. Auf jeder Ebene war es eine absolute Katastrophe, die nicht nur für die Hungersnot verantwortlich war, sondern auch dafür, dass Menschen massakriert wurden, als sie sich für Lebensmittel anstellten und dass die Menschen immer weiter hungern. Dieser Mann hat sich im Grunde genommen in sehr überzeugender Weise gegen die Gaza Humanitarian Foundation ausgesprochen und eine große Medienrunde gemacht. Und natürlich wurde er, wie es immer jemandem passiert, der Israel wirksam kritisiert, sofort Opfer einer Verleumdungskampagne, die größtenteils auf falschen Behauptungen beruhte, was auch durch Ihre Arbeit bewiesen wurde. Können Sie uns bitte erzählen, wie das passiert ist, wie Sie darauf aufmerksam geworden sind und warum Sie sich entschlossen haben, sich dieser Sache anzunehmen?

**Melissa Witte (MW):** Ja, klar. Wie ich schon sagte, war ich mit einem Green Beret verheiratet. Wenn ich also Leute darüber reden höre – wissen Sie, mein Vater war beim Militär, ich war zwar jung, als er in Rente ging, aber immerhin. Ich bin quasi mein ganzes Leben lang mit dem Militär in Berührung gekommen. Ich weiß, wie das amerikanische Militär funktioniert, welches ich keineswegs als perfekt bezeichnen würde. Natürlich bin ich vehement gegen den Irakkrieg, gegen einen Großteil der amerikanischen Außenpolitik und so

weiter. Aber unsere Soldaten – etwas, das mich seit Jahren beschäftigt, ist, wenn Leute sagen, die IDF sei die moralisch integerste Armee. Vor allem, wenn amerikanische Politiker das sagen, finde ich, ist das ein Schlag ins Gesicht des amerikanischen Militärs. Das ist einfach widerlich. Aber ich weiß auch aus eigener Erfahrung, ich habe jahrelang Geschichten von Soldaten gehört und so weiter – unsere Soldaten machen so etwas nicht. Unsere Soldaten ziehen sich keine Dessous an, wenn sie Hausdurchsuchungen durchführen. Sie zerschlagen nicht die Spielsachen kleiner Kinder und filmen sich dabei, um diese Fotos und Videos dann zu posten oder gar Souvenirs davon mitzunehmen. So etwas passiert einfach nicht.

Und wenn es doch passieren würde, hätte das schwerwiegende Konsequenzen. Wir haben dafür konkrete Verfahren eingerichtet. Während des gesamten Krieges gegen den Terror haben wir Soldaten wegen Verbrechen vor Gericht gestellt – wegen vorsätzlichen Mordes, wegen Inszenierungen, sogar wegen Diebstahls von persönlichem Eigentum bei Razzien und so weiter. Ich weiß von realen Strafverfolgungen, die deswegen stattgefunden haben. Wenn ich so etwas höre, macht mich das wütend. Aber was ich in diesem Fall erlebt habe – als Tony Aguilar zum ersten Mal an die Öffentlichkeit trat, musste ich seine Geschichte eigentlich gar nicht hören. Ich habe den Palästinensern bereits geglaubt, weil sie uns erzählt haben, dass diese Dinge passieren, also habe ich ihm geglaubt, weil ich den Palästinensern bereits glaube, weil sie es längst bewiesen haben. Ich meine, sie sind es doch, die jeden Tag die Videos posten, nicht wahr? Aber dann stieß ich auf diesen Account, der ihn wirklich in den Dreck zog. Also rief ich meinen Ex-Mann an und fragte ihn, ob er diesen Typen kenne. Er kannte ihn, nicht wirklich, aber er hatte den Namen schon mal gehört und wusste ungefähr, wer er war.

**GG:** Tony oder die Person, die ihn angegriffen hat?

**MW:** Nein, ich meine, das war ein anonymer Account. Anscheinend ist er angeblich ein Green Beret, aber nein. Jedenfalls kannte er seinen [Tony's] Namen. Und ich fragte ihn, ob er etwas über ihn wisse. Er meinte, nein und ich fragte ihn, ob er irgendetwas mitbekommen habe und er meinte, nein, definitiv nicht. Mir war also klar, dass er wissen würde, wenn dieser Typ wirklich übel gewesen wäre. Was dann passiert ist, ist Folgendes –

**GG:** Bevor wir zu den Vorwürfen gegen ihn kommen, können Sie uns kurz zusammenfassen, worum es bei seiner Whistleblowing-Aktion im Allgemeinen ging? Sie sagten, Sie müssten seine Story nicht hören. Aber worum ging es dabei im Großen und Ganzen?

**MW:** Er war Teil der GHF, der Gaza Humanitarian Fund, eine Organisation, die vier Verteilungsstationen in Gaza eingerichtet hat. Dort werden Lebensmittel verteilt, kein Wasser. Das haben wir später von ihm erfahren. Diese vier Stationen sind die einzigen dort. Es tut mir so leid, das war mein Hund.

**GG:** Glauben Sie mir, wir verstehen das.

**MW:** Natürlich. Ich habe keine Ahnung, wo alle anderen sind.

**GG:** Wir haben nichts gegen Unterbrechungen durch Hunde. Wir mögen sie! Nur zu.

**MW:** Es wurden also diese vier Stationen eingerichtet. Und so wie das System derzeit aufgebaut ist, da es nur diese vier gibt, wird die Öffnungszeit auf Instagram, WhatsApp und – entschuldigen Sie, nicht Instagram, sondern Telegram, WhatsApp und Facebook, auf den Seiten der GHF – bekannt gegeben. Die Palästinenser dürfen sich aber nicht in der Nähe der Distributionszentren aufhalten. Sie müssen nach Hause gehen, sich zerstreuen. Das Ergebnis ist, dass die Menschen jeden Tag kilometerweit zu diesen Ausgabestellen laufen, um dann online zu erfahren, wann sie öffnen. Die Öffnungszeiten liegen zwischen sechs und 15 Minuten, im Durchschnitt sind sie 11 Minuten lang geöffnet. Es ist wie ein Wettlauf, bei dem jeder mitnimmt, was er kann. Das ist technisch gesehen darauf ausgelegt, die Hamas herauszulocken, oder? Es ist also eine Art Ausleseverfahren, ein Überlebenskampf, denn man muss im Grunde genommen stark und schnell sein, um die meisten Vorräte zu ergattern. Das ist die Idee dahinter. Die ganze Zeit über wird eine Gesichtserkennung durchgeführt. Und deshalb wollte die UNO an keinem dieser Verteilungszentren teilnehmen, weil sie sagte, dass die Menschen als Köder benutzt würden und dies gegen das humanitäre Völkerrecht verstößt. Das ist widersprüchlich, unethisch. Alles daran ist einfach falsch. Deshalb beteiligt sich die UNO nicht daran. Und das ist meiner Meinung nach auch der Grund, warum das ursprüngliche Unternehmen, das von der Gaza Humanitarian Foundation beauftragt worden war, in letzter Minute ausgestiegen ist. Sie sagten einfach, dass dies nicht neutral sei, dass es unethisch sei und dass sie sich durch eine Beteiligung an diesem System nicht an das humanitäre Recht halten könnten. Ungeachtet dessen kam eine neue Firma ins Spiel, ich glaube, sie heißt UG Solutions.

**GG:** Ein Auftragnehmer. So etwas wie ein privater Konzern.

**MW:** Richtig.

**GG:** Es ist nicht Teil der Regierung.

**MW:** Genau. Aber sie sind bereit, das zu tun, und das ist es, was sie eingerichtet haben. Dafür hat sich Tony Aguilar als Auftragnehmer zur Verfügung gestellt. Nach dem, was ich online gelesen habe, wird das ziemlich gut bezahlt. Es gibt einen Bonus von etwa 10.000 Dollar bei Vertragsunterzeichnung und dann 1.500 Dollar pro Tag. Und so rekrutieren sie diese Leute, pensionierte Spezialeinheiten, ehemalige Militärs, die dorthin geschickt werden. Im Grunde sind sie bewaffnete Wachen. Sie helfen auch beim Aufbau. Aber es ist wieder einmal ein Freifahrtschein für alle, die einfach hereinstürmen können, und das Ganze ist nur für eine sehr, sehr begrenzte Zeit geöffnet.

Aguilar ist also dort – und zuerst einmal ist er sehr beunruhigt über die Situation. Und dann, ich glaube, es war am zweiten Tag, denn es wurde am 28. Mai eröffnet, ich glaube, es war der 29., sagte er, er habe – entschuldigen Sie, ich muss kurz zurückspulen. Wenn die Einrichtung schließt, setzt die IDF scharfe Munition ein, um die Menschenmenge zu zerstreuen. Und so endet es damit, dass jeden Tag Menschen in diesen Verteilungszentren erschossen werden. Und das sind jeden Tag zwischen 50 und 100 Menschen. Ich glaube, es waren sogar einmal 149 Menschen an einem Tag. Das verstößt gegen jedes Gesetz des Bewusstseins, gegen humanitäres Recht, gegen internationales Recht. Aber wir wollen gar nicht erst darauf

eingehen. Tony Aguilar wird eines Tages Zeuge davon. Ich glaube, es war am 29. Mai, dem zweiten Tag, an dem es geöffnet war. Er sieht diesen kleinen Jungen laufen. Denn dieser kleine Junge kommt zu spät zur Verteilung. Und es ist nichts mehr übrig, weil es natürlich für Männer eingerichtet ist – die Stärksten, die Gesündesten. Er bekommt nur eine Handvoll Reis und Linsen oder so etwas, oder eine zerrissene Tüte Reis. Und er geht auf Aguilar zu und er ist – entschuldigen Sie. Er ist wirklich dankbar und geht auf Aguilar zu, umarmt ihn und bedankt sich auf Englisch. Ein kleiner Junge, der offensichtlich unterernährt und dehydriert ist. Und es beschäftigt ihn sehr, er ist fassungslos. Und dann geht der Junge weg. Ich weiß nicht, ob es an demselben Tag war oder am nächsten Tag, aber es fielen wieder Schüsse, um die Menschen auseinanderzutreiben. Und dieser kleine Junge, der etwa fünf Jahre alt war, wurde erschossen. Das hat Aguilar sehr mitgenommen. Er begann, sich über dieses Vorgehen zu beschweren. Es gefiel ihm nicht.

Er weiß erstens, dass sie gegen internationales Recht verstoßen. Es werden Kriegsverbrechen begangen. Er ist Zeuge eines Kriegsverbrechens. Und ich denke, noch wichtiger für ihn persönlich ist die Tatsache, dass er sich mit einem Touristenvisum in Gaza aufhält. Er genießt keine diplomatische Immunität für das, was er sieht, verstehen Sie? Diese Männer, diese Amerikaner dort, verfügen derzeit über keinerlei internationalem Schutz vor Strafverfolgung. Also macht er sich Sorgen. Er beginnt, seine Kritik zu äußern. Und das gefällt der GHF gar nicht. Also wird er schließlich entlassen, nehme ich an. Er hat einige Auseinandersetzungen mit ihnen. Er kommt nach Hause – ich habe nicht das gesamte Interview mit Tucker Carlson gesehen, aber ich glaube, dass er irgendwann mit seiner Frau gesprochen hat und sie ihm gesagt hat, er müsse das weiterverfolgen. Er muss den Menschen erzählen, was passiert ist. Und da beschließt er, die Whistleblower-Rolle zu übernehmen. Ich glaube, sein erstes Interview gab er der BBC.

**GG:** Richtig. Und das hat natürlich große Auswirkungen. Ich meine, wie Sie sagen, das hätte nicht so lange dauern dürfen – für viele Menschen tat es das aber doch –, denn die Bewohner Gazas haben das selbst dokumentiert. Und natürlich hat Israel alle internationalen Medien daran gehindert, nach Gaza zu kommen. Sie verbergen also absichtlich, was sie tun. Wir sind darauf angewiesen, dass die Menschen in Gaza nicht nur berichten, was passiert ist, sondern es auch dokumentieren. In diesem Fall haben wir jedoch einen ehemaligen Green Beret, der sehr glaubwürdig ist, wenn er seine Geschichte erzählt. Er ist sichtlich emotional betroffen, wie es jeder wäre, der ein Mindestmaß an Anstand hat. Und er hat eine große Wirkung. Aus diesem Grund muss sein Ruf zerstört werden. Eines Tages tauchte dann dieser Tweet im Internet auf, der natürlich viral ging, weil alle Israel-Anhänger ihn wie wild verbreiteten. Darin wurde behauptet, er sei ein Frauenschläger, der wegen Körperverletzung an seiner Frau angeklagt und verurteilt worden sei. Ich habe diesen Tweet überall gesehen. Und ich nahm einfach an, dass es wahr sein musste, weil ein angebliches Gerichtsdokument beigelegt war, das angeblich aus dem Strafverfahren stammte, in dem er sich schuldig bekannt hatte oder wegen der Misshandlung seiner Frau verurteilt worden war. Sie haben das aufgegriffen und angefangen, Nachforschungen anzustellen, weil Ihnen das nicht richtig erschien. Was hat Sie dazu veranlasst, dem nachzugehen? Und was haben Sie letztendlich herausgefunden?

**MW:** Ich habe früher als Rechtsanwaltsgehilfin in North Carolina gearbeitet. Daher kenne ich mich mit den Gesetzen in North Carolina sehr gut aus. Und ich bin mir ziemlich sicher, dass das in allen 50 Bundesstaaten so ist, aber wenn man wegen Körperverletzung an einer Frau verurteilt wird, dann darf man keine Waffe besitzen. Und man bekommt keine Sicherheitsfreigabe für streng geheime Informationen. Man ist im Grunde genommen aufgeschmissen, wenn man einen Job hat, bei dem man eine Waffe tragen muss. Die Vorstellung, dass dieser Oberstleutnant wegen Körperverletzung an einer Frau verurteilt worden war und dann einen Job als Auftragnehmer bekam, war einfach unvorstellbar. Das wäre niemals passiert. Er hätte niemals durchkommen können. Sie hätten ihn niemals eingestellt. Und ich bezweifle stark, dass er überhaupt in Gaza, in einem anderen Land, arbeiten könnte. Ich glaube nicht, dass ein amerikanisches Unternehmen ihn überhaupt eingestellt hätte. Ich wusste also von vornherein, dass die Verurteilung, die Behauptung, dass er verurteilt worden war, Unsinn war. Ich bin ein wenig mit der Gegend vertraut, weil ich in Cumberland County lebe, aber ich bin in Harnett County aufgewachsen, wo –.

**GG:** Das ist in North Carolina?

**MW:** Genau. Das ist alles in North Carolina. Ich kenne mich also sehr gut in der Gegend aus. Aber ich bin in Harnett County aufgewachsen. Und wie gesagt, die Anwaltskanzlei, in der ich gearbeitet habe, war in mehreren Counties in der Umgebung tätig. Ich weiß, wie bestimmte Dinge aussehen, verstehen Sie? Als ich also diesen Haftbefehl für Harnett County sah – und genau das war es, das wurde online veröffentlicht –, fielen mir ein paar Dinge auf: Erstens ist die Postleitzahl eine Postleitzahl von Fort Bragg. Das wusste ich sofort, weil ich früher im Marketing gearbeitet habe und zufällig alle Postleitzahlen in dieser Stadt kenne. Aber die Adresse war in Sanford, das liegt etwa 40 Meilen nördlich. Das stimmte also nicht. Dann schaute ich mir die Aktennummer an und stellte fest, dass die letzten drei Identifikationsnummern fehlten. Das war falsch, das wusste ich sofort. Also habe ich die Adresse nachgeschlagen, aber die Adresse existiert nicht. Ich dachte mir: OK, hier ist etwas seltsam. Ich rief meine Podcast-Co-Moderatorin Jenin an. Ich fragte sie, und sie meinte, wir sollten uns die Aktennummer ansehen und schauen, ob wir etwas finden können. Wir schauten nach, aber es kam nichts. Es war einfach nichts zu finden.

**GG:** Weil sie Anwältin ist und Zugang zu diesen Datenbanken hat und weiß, wie man sie recherchiert.

**MW:** Richtig. Also sagte ich: Weißt du was, ich gehe einfach zum Gerichtsgebäude und schaue, was sie dort haben, denn wenn es irgendetwas gibt – ich möchte nichts twittern, von dem ich nicht hundertprozentig überzeugt bin, ob es echt ist oder nicht. Also gehe ich zum Gerichtsgebäude und finde in ihrem System nichts dazu. Ich habe mich mit der Sachbearbeiterin unterhalten. Sie war super nett. Ich habe ihr das Foto gezeigt. Und sie sagte: Das ist wohl eine Fälschung, denn darin steht nie das Geburtsdatum. Sie sagte, dass nur das Alter angegeben wird. Also haben wir den Haftbefehl des Harnett County Sheriff's Office aufgerufen. Und tatsächlich, das Format ist sehr, sehr ähnlich, aber es gibt kleine Details, die nicht stimmen. Eines davon ist insbesondere, dass nicht das Geburtsdatum, sondern das Alter angegeben ist. Und dann ist da natürlich noch die Aktennummer und so weiter. Also

recherchiere ich weiter und stoße auf seine Scheidungspapiere. Genauer gesagt, auf die Unterlagen zur Trennung. Darin ist insbesondere von einem Sorgerechtsstreit die Rede. Ich lese alles durch. Und ich finde heraus, dass es tatsächlich einen Vorfall in der Familie gab, der mit dem Datum auf dem Haftbefehl übereinstimmt. Wissen Sie, Paare haben manchmal Probleme, und es passieren Dinge, und auch hier ist wohl etwas vorgefallen. Es gab eindeutig ein Problem. Aber was tatsächlich passiert ist, war, dass die Frau eine dreiseitige eidesstattliche Erklärung geschrieben hat, in der sie quasi zugab, nein, sie gab sogar vollständig zu, dass es einen Vorfall mit Alkohol gegeben hatte und dass es im Wesentlichen ihre Schuld war. Ich vermute, sie ist gestürzt. Ich habe den Eindruck, dass sie vielleicht eine Treppe hinuntergefallen ist oder so etwas. Ihr Gesicht war verletzt. Am nächsten Tag geht sie zur Arbeit. Dort sagt man ihr, sie müsse ins Krankenhaus. Sie geht also ins Krankenhaus, und das Krankenhaus ruft den Sheriff. Sie versucht dem Sheriff zu erklären, was passiert ist, dass sie getrunken hatte, dass sie sich gestritten hatten, dass sie gestürzt war, und natürlich glaubt der Sheriff ihr nicht, was ich verstehen kann, aber sie bleibt hartnäckig dabei, dass ihr Mann sie nie angefasst hat, dass ihr Mann sie nie geschlagen hat, dass er ihr gegenüber überhaupt nicht gewalttätig ist. Sie haben zwar einige Probleme, aber es gibt noch andere Dinge in der Akte, die all das bestätigen und untermauern. Das hat mich in dieser eidesstattlichen Erklärung so überzeugt, dass ich dachte: Ich muss Jenin anrufen und ihr davon erzählen. Ich stecke in einer Zwickmühle, weil ich nicht die Privatsphäre von Menschen öffentlich machen möchte, verstehen Sie? Aber gleichzeitig ist seine Glaubwürdigkeit sehr wichtig, und sie diffamieren diesen Mann. Nachdem ich die Akte gelesen habe, bin ich überzeugt, dass er tatsächlich unschuldig ist. Er hat es nicht getan.

**GG:** Und es war ein gefälschtes Dokument, richtig? Es gab keinen Haftbefehl.

**MW:** Ich habe nichts dergleichen gesehen – ich weiß, dass dieser Vorfall passiert ist, das ist klar. Aber das Problem mit North Carolina ist, dass, selbst wenn sie sich einfach entschieden hätte, nicht mit der Staatsanwaltschaft zu kooperieren, wäre der Fall nicht ohne Weiteres von einem Richter abgewiesen worden. Es gäbe immer noch irgendwo eine Akte darüber. Und ja, was auch immer online steht, ist nicht wahr. Das ist nicht das, was in Harnett County veröffentlicht wurde. Die Leute sagen: „Nein, er wurde definitiv verhaftet.“ Und ich antworte: Nun, dann muss es irgendwie verschwunden sein. Mittlerweile bin ich davon überzeugt, dass es sich um eine Fälschung handelt. Es ist seltsam, aber ich bin mir zu 100 Prozent sicher, dass er wegen dieser Straftat nicht angeklagt wurde. Was ich tatsächlich glaube, ist, dass jemand wusste, dass es einen Vorfall zwischen den beiden gab. Und ich glaube, dass sie diesen gefälschten Haftbefehl erstellt haben.

**GG:** Und das verbreitete sich überall. Jeder Israel-Unterstützer hat das retweetet.

**MW:** Überall, ja. Ja, überall – „er ist ein Frauenschläger“. Ich meine, es war so übel, dass ich dachte, ich muss da was machen, um klarzustellen, dass das nicht so passiert ist, das ist das Wichtigste. Und ich glaube wirklich, dass jemand mit Informationen das aufgegriffen hat und dieses Dokument erstellt hat. Ich finde den Haftbefehl nirgends online, ich finde keine Aufzeichnungen darüber. Ich habe den gesamten Bezirk Harnett durchsucht – wissen Sie, die erstellen täglich oder monatlich einen Bericht über alle schweren Straftaten und

A1-Festnahmen. Diese Festnahme ist nicht dabei, obwohl sie eigentlich dabei sein müsste, denn Körperverletzung an einer Frau ist ein A1-Vergehen. Sie hätte in diesem Bericht stehen müssen, aber sie ist nicht dabei. Es wurde also ausgelöscht. Das lässt mich daran zweifeln, dass er überhaupt verhaftet wurde.

**GG:** Mit all den Informationen, die Sie gerade wiedergegeben haben, all den Dokumenten, die Sie gefunden haben, haben Sie online berichtet, dass es sich im Grunde um eine Lüge und ein gefälschtes Dokument handelt.

**MW:** Oh, es war definitiv eine Lüge, es war definitiv eine Übertreibung. Und ich glaube, dass jemand wusste, dass es einen Vorfall gegeben hatte.

**GG:** Richtig. Aber daraus wurde eine gefälschte Verhaftungswarnung erstellt.

**MW:** Richtig. Und dann hat er einfach diese ganze Fälschung erstellt. Und dann gibt es diesen Account, diesen anonymen Green Beret Nap oder so. Ich verstehe nicht einmal, was das ist. Dieser Typ ist wirklich dumm. Ich weiß, dass er in meinen Kommentaren mehrfach ausgerastet ist.

**GG:** Aber das ist der Punkt: Dieses gefälschte Dokument wurde viral verbreitet, und dann haben Sie Ihren Beweis gepostet, dass es gefälscht war, und auch Ihre Berichterstattung wurde viral verbreitet. Alle haben es retweetet, weil diese falsche Anschuldigung und dieses Dokument so weit verbreitet waren. Und er hat darauf geantwortet, um mit Ihnen zu streiten, und Sie haben ihn fertiggemacht. Er hatte keine Ahnung, wovon er sprach. Nichts, was er sagte, ergab Sinn. Aber was ich sagen will, ist: Hätte es Beweise gegeben, hätte es wirklich einen Haftbefehl gegeben, der das bestätigt hätte, wäre das längst bekannt, weil es für Israel-Unterstützer sehr wichtig geworden wäre. Und ich denke – ich meine, zunächst einmal sind Menschen, die ihre Frauen schlagen, definitiv etwas sehr Unmoralisches. Das sollten wir nutzen, um über ihren Charakter zu urteilen.

**MW:** Richtig.

**GG:** Aber das sagt eigentlich nichts über die Glaubwürdigkeit seiner Behauptungen aus. Aber das ist immer die Idee. Das haben sie auch mit Daniel Alsberg gemacht. Er hatte die Pentagon-Papiere, die belegten, dass die US-Regierung ein Jahrzehnt lang über den Vietnamkrieg gelogen hatte. Und sie versuchten, in die Praxis seines Psychoanalytikers einzubrechen, um schmutzige Details aus seinem Privatleben zu finden, weil sie wussten, dass das die Aufmerksamkeit abwenden und ihn in ein schlechtes Licht rücken würde. Die Leute würden sich die Ergebnisse ansehen wollen. Das machen sie immer so. Und es ist einfach unglaublich, wie böartig und schmutzig vorgegangen wird, wenn man Israel auf wirksame Weise kritisiert. Und natürlich ist ein Green Beret, der dort war und aus erster Hand eine sehr emotionale Reportage liefert, eine echte Gefahr für ihr gesamtes Narrativ. Und innerhalb weniger Tage haben sie dieses gefälschte Dokument, das sie überall verbreiten und in dem sie ihn beschuldigen, wegen Frauenschlagens verurteilt worden zu sein. Es ist

wirklich erstaunlich, wie sehr man sich in Gefahr begibt, wenn man Israel auf bedeutungsvolle Weise kritisiert.

**MW:** Richtig. Das ist beunruhigend, denn wer will sich so etwas antun? Wer will das seiner Familie antun, oder? Wer will seine Kinder, seine Frau, irgendjemanden in so etwas hineinziehen? Das Besondere an Tony Aguilar ist, dass er extrem überzeugend ist. Wie ich schon sagte, ich brauchte seine Aussage nicht, weil ich mich sehr für dieses Thema interessiere und es täglich verfolge. Aber für einen Normalbürger, der sich damit nicht auskennt, ist er sehr überzeugend, oder? Er hat diese Aura, dass er sehr selbstbewusst auftritt. Und man hat nicht das Gefühl, dass er einen manipulieren will, wenn man ihm zuhört. Er sagt einfach, wie es ist. Er ist so ein Soldat, der keinen Unsinn redet. Ich kann also durchaus einsehen, warum er für sie eine solche Bedrohung darstellt. Und es hat mich einfach gestört, wie sie sich verhalten haben – diese Art von wirklich persönlichen Angriffen haben mich definitiv gestört. Als ich dann angefangen habe, mich mit all dem zu beschäftigen, war es einfach nur widerlich. Und wir müssen diese Leute verteidigen. Wir müssen dafür sorgen, dass die Leute sich outen und die Missstände anprangern können. Also dachte ich mir: Okay, dann mache ich das einfach. Zum Glück ist es viral gegangen. Es wurde oft angesehen, viele große Accounts haben es getwittert und so weiter. Und interessanterweise hatten sich etwa 15 oder 20 Leute gemeldet, die sagten, sie seien Green Berets, und mir Direktnachrichten schickten, um mir dafür zu danken. Ich kannte diesen Typen, dieser anonyme Account, ich wusste, dass er nur Unsinn redete, aber ja, es ist wirklich wichtig, dass du das getan hast, und danke. Und sogar zwei Leute sagten, dass sie Tony tatsächlich gekannt hatten. Sie verstanden nicht, warum diese Angriffe gegen ihn gerichtet waren. Beide sagten, dass sie ihn nicht so gut kannten, aber er sei ihnen immer irgendwie ehrlich und aufrichtig vorgekommen. Ich war also zunächst dankbar, besonders für diese privaten Nachrichten und so weiter, aber das macht es so – ich mache mir immer noch Sorgen, dass es dazu führt, dass die Leute sich immer noch nicht trauen, ihre Meinung zu sagen. Denn wer will sich schon so etwas antun?

**GG:** Nun, Sie sehen ja, was passiert. Ich meine, Tucker Carlson wurde vor drei Jahren noch von der gesamten konservativen Bewegung einhellig bewundert. Und jetzt verbringt die Hälfte der Leute jeden Tag damit, ihn als katarischen Agenten und Antisemiten zu beschuldigen. Sie haben sich so lange darauf verlassen, Leute, die Israel kritisieren, an den Pranger zu stellen, und das haben sie sehr effektiv gemacht. Das sind Schläger und Tyrannen, die die schmutzigsten Techniken anwenden, die man sich vorstellen kann. Aber wie wir bereits gesagt haben, ist die Sache irgendwie außer Kontrolle geraten. Es gibt einfach zu viele Menschen, die die Wahrheit erkennen. Je mehr solche Dinge geschehen, je mehr die US-Regierung Katastrophenhilfsgelder an das Versprechen knüpft, Israel nicht zu unterstützen oder zu boykottieren, je mehr Zensur für Israel ausgeübt wird, desto mehr Menschen werden aufwachen, und das wird zu einer Gegenreaktion führen. Das sieht man bereits. Ich glaube, es wird noch viel schlimmer werden.

Vielen Dank, dass Sie sich diesen Ausschnitt aus System Update angesehen haben, unserer Live-Sendung, die jeden Montag bis Freitag um 19 Uhr Eastern Time exklusiv auf Rumble ausgestrahlt wird. Sie können die kompletten Abendsendungen live verfolgen oder die



archivierten Folgen kostenlos auf unserer Rumble-Seite ansehen. Die vollständigen Episoden finden Sie außerdem am Morgen nach der Ausstrahlung auf allen wichtigen Podcast-Plattformen, inklusive Spotify und Apple. Alle Informationen, die Sie benötigen, finden Sie unter dem folgenden Link. Wir hoffen, Sie dort zu sehen.

**ENDE**

---

**Vielen Dank, dass Sie diese Abschrift gelesen haben. Bitte vergessen Sie nicht zu spenden, um unseren unabhängigen und gemeinnützigen Journalismus zu unterstützen:**

**BANKKONTO:**

Kontoinhaber: acTVism München e.V.  
Bank: GLS Bank  
IBAN: DE89430609678224073600  
BIC: GENODEM1GLS

**PAYPAL:**

E-Mail:  
PayPal@acTVism.org

**PATREON:**

<https://www.patreon.com/acTVism>

**BETTERPLACE:**

Link: [Klicken Sie hier](#)

Der Verein acTVism Munich e.V. ist ein gemeinnütziger, rechtsfähiger Verein. Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke. Spenden aus Deutschland sind steuerlich absetzbar. Falls Sie eine Spendenbescheinigung benötigen, senden Sie uns bitte eine E-Mail an: [info@acTVism.org](mailto:info@acTVism.org)

---